

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 26

**Illustration:** Die eiserne Faust des Götz von Seldwyla

**Autor:** Büchi, Werner

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W. Büchi

Zur Abstimmung vom 20. Juni 1954

### Die eiserne Faust des Götz von Seldwyla

#### Und hätte der libe nicht!

Die deutsch-österreichisch-schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Sprachpflege – Uff! – hat einigen Wein in das trübe Wasser ihres Radikalismus gegossen. «Ein großer Aufwand schmählich ist vertan» oder auch mit dem Lateiner: «Berge kreissen, und sich! Es kommt eine winzige Maus raus!» So wird man sagen können, wenn nach Dutzenden von Sit-

zungen, Konferenzen, Zusammenkünften steifleinener Fanatiker auch das in den verdienten Orkus versinkt, was noch von ihren ersten Vorschlägen übrig bleibt.

Die großen Buchstaben sollen nach wie vor wegfallen, obgleich sie das Lesen erleichtern, das Sprachbild deutlicher machen. Auch «di libe» bleibt das panir von tiffelder und stur, wie die beiden Vorkämpfer in Deutschland und Oesterreich heißen. Dagegen ist den Herren die

«rükker» in die nase gestigen, hat einen katarr verursacht, sie schenken dem ck gnädig das Fortleben und auch dem h hinter dem e, nicht aber – das verhüte Gott! – hinter dem a.

Die armen Erstklässler werden nichts zu lachen haben, wenn die neuen Regeln über sie hereinbrechen! Sie werden die Augen aufreißen – das ginge noch – aber sie werden auch die oren spizen müssen!

n. o. s.